

seiner Halsstarrigkeit weichen will / vnd solte auch die ganze Welt dadurch umbgekehret werden. Das laß mir einer Christen seyn / an ihren Früchten solt ihr sie erkennen / vnd nicht an ihren Worten. Die Wölffe seynd nun so mit Schaffs-kleynern bedeckt vnd vberzogen / daß man schier keine mehr finden kan / Wolffs-thaten aber werden allenthalben gespüret. Alle gute Sitten werden in böse verkehret / die Weiber werden nun Männer / die Männer stellen sich als Weiber / ganz gegen Gottes vnd der Natur Einsetzung. In Summa die Welt gehet auff Stelzen. Wann nun Heraclitus vnd Democritus einmahl diese gegenwärtige Welt sehen möchten / ich meyne sie würden dieselbe zu beschreien vnd zu verlachen Ursach genug finden: Ist derohalben nicht zu verwundern / daß Gott vber vns böse Menschen ein solche schreckliche Ruthen des Büchsen-pulvers geschicket hat; vnd ist gläublich / wann auff solche kein Besserung erfolget / daß noch ein grössere vber vns / nemlich Donner vnd Pliz vom Himmel herab / dadurch die Welt umbgekehret / vnd einmahl allem Hoffart / Eigen-nutz / Ehr-geiz / Betrug vnd Eitelkeit derselben ein Ende zu machen / kommen werde. Darnach alle Creaturen / einmahl von derselben Dienstbarkeit auffgelöst zu werden / sich herzlich sehnen vnd Verlangen tragen.

Solche Verreytung nun / welche das allerschädlichste Gift / ein Schrecken aller Lebendigen / ist nichts anders als ein Fulmen terrestre, welches vns